

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 245.

Mittwoch den 20. October.

1858.

Junker Hans.

(Fortsetzung.)

Da der Landgraf seinen Aufenthalt öfters in Ziegenhain nahm und bisweilen große Treibjagden, sowohl in der Schwalmgegend, als in den angrenzenden Waldungen des Oberfürstenthums, veranstaltete, so war es bei seiner Zuneigung zu dem Landvolke und bei seiner Vorliebe für den Bauernstand natürlich, daß er auch auf den damals noch in der Blüthe seiner Jahre stehenden, geachteten, braven und verständigen schwälmer Bauer Hans Hooße aufmerksam wurde. Und nachdem er einmal dessen Bekanntschaft gemacht und an dessen entschlossenem, freimüthigen und redlichen Wesen Gefallen gefunden hatte, so erlaubte er ihm mit Huld und Zuvorkommenheit, ihn, so oft er wollte, in Ziegenhain und Kassel zu besuchen, ja, er hielt es mit seiner Fürstenwürde recht gut vereinbar, selbst manchmal bei seinem neuen Freunde in Leimbach vorzusprechen. Dann redete der Landgraf gar herzlich und freundlich mit dem Bauer und empfand großes Wohlbehagen daran, wenn dieser ihm erzählte, wie er sein Hauswesen geordnet habe, wie er seinen Besitzstand pflege und mehre, wie er Gut und Hof verwalte. Der im Cabinet wie im Felde große Regent, der nicht allein ein wachsameres, fürsorgliches Auge auf die Angelegenheiten seines Landes hatte, sondern auch mit sicherem Blick die Geschicke Deutschlands, ja Europas verfolgte, verschmähte es nicht, den Einzelheiten und kleinen Vorfällen eines Bauernhofes seine Theilnahme und Aufmerksamkeit zuzuwenden!

Ginst führte den Landgrafen ein freudiges Ereigniß in der Hooße'schen Familie nach Leimbach: der junge Bauer hielt Hochzeit. Und wenn nach der Sitte dieser Gegend bei solchen Gelegenheiten, wie Hochzeiten, Kindtaufen und Kirnmessen die ganze Lust und Fröhlichkeit, aber auch die ganze Fülle

und Pracht des schwälmer Bauernlebens sich entfaltete, so sollte diesmal die Freude und der Glanz des festlichen Tages noch erhöht und gesteigert werden. Denn der Landgraf Karl erschien selbst mit seiner trefflichen Gemahlin Marie Amalie, einer geborenen Prinzessin von Kurland, in dem Hochzeitshause und hatte, um nicht mit leeren Händen zu kommen, einen ansehnlichen Vorrath von köstlichen Speisen und guten Weinen von Ziegenhain sich nachfolgen lassen. Aber beide, der Landgraf wie seine Gemahlin, bedungen es sich ausdrücklich aus, daß die Gäste in keinerlei Weise durch ihre Gegenwart sich Zwang anthun und keinen Schritt breit von ihrer gewohnten Lustbarkeit abgehen sollten. Es geschah. Und als nach vollzogener Trauung und eingenommenem Mahle die Musik aufspielte, da eröffnete die erlauchte Fürstin mit dem Bräutigam, zu dessen unendlicher Freude, den Hochzeitsreigen. Nun aber ist es auf der Schwalm Brauch, daß jeder Tänzer seiner Tänzerin mit einem Kusse lohnt. Von Herzen gern wäre auch der Bräutigam dieser Gewohnheit gefolgt, aber ohne die besondere Erlaubniß des Landgrafen wagte er doch nicht, es zu thun. Er faßte sich daher ein Herz und wandte sich mit offenem, geradem Worte an den Landgrafen um diese Günst. Karl, der voll heiterer, scherzender Laune war, drohte mit dem Finger und sprach mit Lachen:

„Ei, Hans, weißt du denn nicht, was im Evangelio steht? . . .“

„Ach, allergnädigster Herr,“ erwiderte der Bauer, „es ist ja nichts Böses, was ich begehre, einen Kuß in allen Ehren und zum Andenken an diese große Gnade und meinen heutigen festlichen Tag.“

„Ja, so kommst Du mir aber nicht los!“ entgegnete Karl. „Was sehest Du dagegen?“

„Eine Meße voll Dukaten!“ war die rasche Antwort.



„Gut!“ schloß der Landgraf, „das gehe ich ein, und die bringst Du mir nach Ziegenhain, wenn ich wieder hinkomme.“

Der Kuß ward gegeben und bis in die späte Nacht dauerte der Jubel und die Freude der versammelten Gäste. Aber Alles war in Züchten und Ehren hergegangen und Keiner aus den Grenzen der Schicklichkeit und des Anstandes gewichen.

Als der Landgraf nach einiger Zeit sein Hoflager mal wieder in Ziegenhain hielt, gedachte auch der Bauer seines auf der Hochzeit gegebenen Versprechens und machte sofort sich auf in's fürstliche Schloß.

„Du bringst mir gewiß die Meze voll Dukaten, Hans?“ fragte der Fürst nach freundlicher Begrüßung.

„Zawohl!“ versetzte der Bauer, und zog aus der Tasche seines leinenen Rockes ein kleines silbernes Gefäß hervor, das bis an den Rand mit Dukaten gefüllt war, und über welches ein entsprechendes silbernes Streichbrett lag, und reichte es, ehrerbietig sich verneigend, dem Landgrafen dar.

„Die ist aber zu klein!“ rief Karl in verstellter Verwunderung.

„D nein,“ erwiderte Hoopse, „Ew. Fürstliche Gnaden wollen bedenken, daß ja das Dukatenmaß viel kleiner ist, als das Fruchtmaß.“

„Du hast Recht!“ sagte Karl, nahm das Geschenk entgegen und nöthigte seinen Gast zum Sitzen. — Die silberne Meze sammt dem niedlichen Streichbrett kam in's fürstliche Kunsthaus und von da in das Museum zu Kassel, und noch heute ist sie zu sehen, als das Zeugniß eines frohen Tages, den einst ein hessischer Fürst in einem Bauernhause auf der Schwalm verlebte hat.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Düsseldorfer Wein- und andere **Most-**
riche von **kräftig reinem** Geschmack empfiehlt
die Fabrik

F. W. Maruhn, Rannische Straße Nr. 10.

Konkurs = Eröffnung.

Königl. Kreis = Gericht zu Halle a. d. S.,
1. Abtheilung,

den **15. October 1858**, **Vormittags**
11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Conditors **Gustav Rinck** hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Gödecke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

4. November d. J. Vormitt. 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **27. November d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **2. December d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

11. December d. J. Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Ziebigler, Wille, Riemer, Fritsch, Schede, v. Bierren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irren-Anstalt im Jahre 1859

an Semmel,	an Weizengries,
= Weißbrod,	= Fadennudeln,
= Roggenbrod,	= Reis,
= Bier,	= Hirse,
= Kaffee,	= Hafergrühe,
= Zucker,	= weißem Weizenmehl,
= Syrup,	= Erbsen,
= Milch,	= Linsen,
= Rindfleisch,	= Kartoffeln,
= Hammelfleisch,	= gebackenen Pflaumen,
= Kalbfleisch,	= Talgseife,
= Heringe,	= Glainseife,
= Schmelzbutter,	= Soda,
= Stückbutter,	= raffin. Rübböl und
= Eier,	= Stroh
= Graupen,	

soll

Mittwoch den 27. October d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden.

Die Bedingungen und Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle, den 16. October 1858.

Der Director.

Auction.

Mittwoch den 20. d. M. Nachm. 1 Uhr kommen außer d. angez. Sachen noch zur Versteigerung: 1 Kinderwiege, neue Mahagoni-, Wäsch- u. Kleidersecretaire, Pfeilerschränken, div. Waschtische u. 1 Ladentisch nebst Schubkastenregalen u. s. w.

Hoppe, Auct.-Commiff. und ger. Tag.

Limburger Sahnenkäse
empfehl't billigt **Otto Thieme.**

Beste frische **Tafelbutter**, a *ll* 9 u. 10 *Sgr.* eingem. **Thüring. Wald-Preißelsbeeren**, feinstes **Provenceröl** und acht **franz. Wein-essig** offeriren billigst

Jungmeister & Zeising.

Paraffinkerzen, a Pack 12 *Sgr.* u. 14 *Sgr.*,
Apollokerzen, = 9 *Sgr.*,
Victoriakerzen, = 8 *Sgr.*

bei Abnahme von über 10 Pack bedeutend billiger, empfehlen in schönster Qualität;

reine **harte Talgseife**, 7 *ll.* für 1 *Rth.*,
gelbe **Harzseife**, 10 *ll.* für 1 *Rth.*,
bei **Jungmeister & Zeising.**

Kräftigen Ungar-Apfelwein, a *Fl.* 3³/₄ *Sgr.* bei Posten geben billiger ab
Jungmeister & Zeising, Leipz. Str. 91.

Frische Strals. Bratheringe, a Stück 8 *S.* u. 1 *Sgr.*, in Fässern billigst, empfiehlt **J. Kramm.**

20 Stück **leere Eimer- und Unter-Gefäße** stehen zum Verkauf Brüderstraße Nr. 17.

2 dauerhafte birk. Kommoden verk. gr. Steinstr. 20.

Ein kleiner fast neuer eiserner Circulirofen ist zu verkaufen Promenade Nr. 18.

Ein Schrank mit Glasausslag ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Trödel Nr. 19.

4 Stück Schraubböcke sind zu verkaufen
Kartzerplan Nr. 4.

Ein guter Winterrock zu verkaufen Unterberg 16.
Gutgearb. Schrotenschuhe und Stiefeln Kubgasse 5.

Papier- und Pappabfälle, Sadern jeder Art, Metalle, Hornabfälle, Champagner- und grüne Weinflaschen kaufen zum höchsten Preis **A. Ritter & Co.,** Bauhof 3.

Ein kräftiger, fleißiger und ehrlicher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei

Ed. Beeck & Co., Klausthor Nr. 20.

Eine junge kinderlose Wittwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Mädchen finden Arbeit in der Wattenfabrik
Leipziger Straße Nr. 5.



Eine Parthie zurückgesetzte Teppiche und Tischdecken
zu sehr billigen aber festen Preisen empfiehlt

A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Geschäfts-Gröffnung.

2. Etage. Leipziger Straße 2, 2. Etage.

Das von mir in meiner Wohnung errichtete **Lager fertiger Damen-Mäntel, Mantellets, Mantillen und Jacken** erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei möglichst billiger Preisstellung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Damengarderobe jeder Art wird prompt und billig angefertigt von

G. Schmale, Schneidermeister für Damen.

Geübte Häelarbeiterinnen werden gesucht; dieselben wollen ihre Adressen unter Angabe der Wohnung (mit Straße und Haus-Nummer) womöglich bis Freitag den 22. d. M. an die Expedition d. Bl. abgeben.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht
Leipziger Straße Nr. 2, 2te Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hauswirthschaft wird sogleich gesucht
Klausthor Nr. 6 im Laden.

Ein gewandtes, im Waschen, Plätten und feinem Nähen geübtes Hausmädchen, welches schon mehrere Jahre in anständigen Häusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Nov. gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Promenade 18.

Ein Mädchen wird zur Wartung eines Kindes gesucht Geiststraße Nr. 60 bei **Th. Schulze.**

Ein Mädchen mit guten Attesten kann sich melden große Klausstraße Nr. 38.

Ein junges ordentliches Mädchen von außerhalb sucht einen Dienst. Zu erfragen
Rannische Straße Nr. 11.

Ein **zuverlässiges** Kindermädchen findet zum 1. November c. einen guten Dienst
Geiststraße Nr. 13.

Zu pachten gesucht wird zur baldigen Uebernahme eine Restauration oder Schenkwirtschaft. Adressen bittet man franco abzugeben unter Pachtgesuch an den Oberkellner „zur goldenen Rose“ in Halle a/S.

Wegen Domicil-Veränderung ist im **Tippel-**schen Hause, Königsstraße Nr. 1, die 3te Etage vom 1. November ab für einen billigen Preis zu vermieten.

Pferdestall und Wagenremise zu vermieten
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Eine möbl. Stube ist sofort zu vermieten im Gasthof „zum goldnen Engel.“

Leipziger Straße Nr. 110 ist die Bel-Etage von 5 Stuben, Kammer, Küche zc., Aussicht nach dem Markt, zu vermieten.

Zwei anständige Schlafstellen offen Unterberg 15.

Anständige Schlafstellen mit Kost Breitenstraße Nr. 4 bei **Voigt.**

Heute Morgen ist in der Leipziger Straße ein kleines Konto-Buch über Fenstercheiben verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
G. Kohlig, Nr. 92.

Ein braunseidener Sonnenschirm ist irgendwo stehen geblieben (en tout cas). Gegen Belohnung abzugeben großer Berlin Nr. 13, 2 Treppen.

Ein Wachtelhund (engl. Race), schwarz, weiß, zugelaufen auf dem Bahnhof. Abzuholen
Mittelstraße Nr. 4.

Versammlung sämmtlicher Tischlermeister
Donnerstag den 21. October Abends 8 Uhr auf dem „kühlen Brunnen.“

Felsthal-Liedertafel.

Mittwoch den 20. d. M. Abends 8 Uhr General-Versammlung.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 8¹/₄ Uhr rief der Herr unsere gute kleine **Elisabeth** zu einem bessern Leben wieder zu sich, was wir hiermit theilnehmenden Freunden und Bekannten mittheilen.

Karl Hallupp und Frau.

